

Die Gewinner des renommierten Schinkel-Wettbewerbs kommen von der Bauhaus-Universität

Der Schinkelpreis im Fachgebiet Konstruktiver Ingenieurbau geht an Andreas Krauß (25), Architekturstudent im 9. Fachsemester der Bauhaus-Universität Weimar sowie an Thomas Pahn (28), der 2006 sein Studium am Institut für Strukturmechanik der Bauhaus-Universität absolvierte und nun an der Uni Hannover promoviert. Der Preis des 153. Schinkel-Wettbewerbs des Architekten- und Ingenieur-Vereins (AIV) zu Berlin ist mit 3.000 Euro dotiert. Die Jury vergab außerdem zwei weitere Schinkelpreise und zwei Sonderpreise an Teilnehmer der TU-Dresden, der Universität Kassel, der HafenCity Hamburg und Absolventen der BTU Cottbus.

Der Schinkel-Wettbewerb widmete sich in diesem Jahr der zweitgrößten Stadt des Landes Brandenburg, Cottbus. Die Teilnehmer waren aufgefordert, neue Wohnbaukonzepte für zentrumsnahe Angebotsflächen zu erarbeiten. Das Ziel war die Erstellung eines einheitlichen Rahmenkonzeptes, das strategische Ansätze für die Entwicklungsmöglichkeiten der Cottbuser Innenstadt und ihre Verbindung mit den umliegenden Stadtteilen aufzeigen sollte. Im Fachgebiet Bauingenieurwesen war die Aufgabe die Wiederherstellung der Leichhardt-Brücke als wichtige Verbindung der Cottbuser Altstadt zum Branitzer Park.

Der Entwurf der Weimarer Teilnehmer zeigt ein „stützenfreies, elegant geschwungenes und schlankes Tragwerk, das die Spree überquert“, heißt es in der Jury-Begründung. Das Tragwerk mit einer Stützweite von 53 m ist eine Stahlkonstruktion bestehend aus einem leicht überhöhten Gehwegdeck und einem asymmetrisch angeordneten Rohrbogen. Zusätzlich wurde ein Beleuchtungskonzept erarbeitet, um die Brückenkonstruktion auch nachts zu einem deutlich sichtbaren Bezugspunkt werden zu lassen.

Am heutigen Donnerstag um 14:00 Uhr wird die Ausstellung mit allen 115 Arbeiten des diesjährigen Schinkel-Wettbewerbes im Foyer der Architekturfakultät der TU Berlin am Ernst-Reuter-Platz eröffnet. Die Schinkelpreisträger werden vor Ort zu ihren Entwürfen Fragen beantworten. Am Abend um 19:00 Uhr werden im Potsdamer Nikolaisaal (Wilhelm-Staab-Str. 10/11) die Schinkelpreise an die Wettbewerbsgewinner im Rahmen des Schinkelfestes feierlich verliehen. Bis zum 28. März 2008, Mo. – Fr. von 13 -18 Uhr, können die prämierten Arbeiten besichtigt werden.

Der Schinkel-Wettbewerb des AIV zu Berlin ist der größte Förderwettbewerb für junge Architekten und Ingenieure im deutschsprachigen Raum. Die Teilnehmer dürfen nicht älter sein als 35 Jahre. Der Ideenwettbewerb wird in den Fachgebieten Architektur, Städtebau, Landschaftsarchitektur, Verkehrswesen und Bauingenieurwesen ausgeschrieben. Um neue Kooperationsmöglichkeiten zu eröffnen, werden fachübergreifend Kunst, Innovation und Kooperation als gleich gestellte Fachsparten hervorgehoben. Weisen die eingereichten Arbeiten eine hohe Qualität auf, können in jeder der acht Fachsparten Schinkelpreise in Höhe von 3.000,00 Euro vergeben werden.

Der Schinkelwettbewerb wurde erstmalig 1855 mit staatlicher Förderung ausgeschrieben. Namhafte Schinkelpreisträger waren unter anderen Alfred Messel (entwarf später das Pergamon-Museum), Ludwig Hoffmann (Architekt der Krankenhäuser in Berlin-Buch), Prof. J.P. Schmidt-Thomsen (ehemaliger Präsident der Berliner Architektenkammer) und Christoph Mäckler (Architekt des Lindencorsos in Berlin).